

Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalkthal.)

Inserate

werden pro Spalte oder deren Raum mit 20 Pf., für Halle mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition, von unferen Annehmlichkeiten und allen Annoncen-Expeditoren angenommen. Reclamen im Reclamen-Heft pro Seite 40 Pf.

Expedition: Halle a. d. S., Neue Promenade 1.

Abonnement

für Halle vierteljährlich 2 M., durch die Post bezogen 2 M. 50 Pf.; 2 monatlich 1 M. 27 Pf., 1 monatlich 84 Pf. excl. Postgebühren.

Bestellungen werden von allen Reichs-Postämtern angenommen.

Für die Redaktion verantwortlich: Otto Hensel in Halle.

Sechshunderter Jahrgang.

Nr. 49.

Halle a. d. Saale, Sonntag den 26. Februar

1882.

Abonnements-Anzeige.

Bestellungen auf die Saale-Zeitung für den Monat März werden von allen Reichspostämtern zum Preise von 84 Pf. angenommen. Die Expedition.

Die Lage der conservativen Parteien.

Wir haben gestern die Lage der liberalen Parteien geprüft und seinen Anhang genommen, kritisch diejenigen Punkte hervorzuheben, welche uns, namentlich in der Fortschrittspartei, nicht gefallen. Wenn wir heute einen Blick auf die Lage der conservativen Parteien werfen, so müssen wir allerdings gestehen, daß wir hier kein leichtes Gegenbild, sondern nur noch ungleich tiefere Schatten entdecken können. Wir haben nicht zu den Liberalen gehört, welche sofort über die Reaction'schreiben, als sich der „conservative Hauch“ in der Bevölkerung erhob; wir haben es namentlich freudig begrüßt, als sich eine gewisse Rüst- und Umkehr gegenüber den Grundrissen des Mangelschertums geltend zu machen schien und wir würden es als kein gar zu großes Unglück für unser Vaterland erachtet haben, wenn eine conservative Partei in dem ersten, guten, selbständigen Sinne des Wortes eine Zeitung den Geist unserer nationalen Gesetgebung vornehmend beeinflusst hätte.

Keiner hat sich der „conservative Hauch“ nicht zu einer derartigen Partei verziehen wollen. Es ist bekannt, daß sich der Kampf gegen das „Mangelschertum“ für unsere heutigen Conservativen wesentlich in eine unerhörte Bewegung des Großgrundbesitzes auflöste; der Exzellenz- und Pilsparagraf des Feld- und Forstpolizeigesetzes übermandelt das schlimmste Mangelschertum, wie kürzlich selbst der „Staatssozialist“ zugeben mußte. In der Arbeiterfrage ganz besonders erwiesen sich die conservativen Parteien völlig als selbständigen Gehobenen; sie trugen willenslos die Schleppe der Regierung, als Fürst Bismarck die Unfallversicherung auf die bureaukratisch-centralistische Reichsanstalt begründen wollte, waren sie ebenso bereit dazu, wie sie jetzt bereit sind, den entgegengekehrten Weg einzuschlagen, nachdem unser leitender Staatsmann seine Ansicht entsprechend geändert hat.

Ganz besonders peinlich ist aber gegenwärtig die Haltung der conservativen Parteien in den kirchpolitischen Fragen. Theils suchen sie nach römischen Vorschriften, welche ihnen Derr's Bindigkeit verleiht, die Maßregelgebung umzugestalten, theils bemühen sie sich mit allen Kräften das orthodoxe Mauerwerk in der evangelischen Kirche zu fördern. Es braucht nicht gesagt zu werden, daß diese Strömungen an sich nichts weniger wie „conservativ“ sind; sie stellen vielmehr die Reaction in ihrer finsternsten und schwärzesten Gestalt dar. Mag diese Reaction ein Geheiß sein, es ist jedenfalls ein sehr greif- und fühlbares Geheiß von Fleisch und Blut. Und gerade dieser Umstand ist es in allererster Reihe, welcher unsere politischen Kämpfe so vergiftet und verpestet. Auf politischen Gebieten läßt sich eine gewisse Annäherung, eine gewisse Verbindung zwischen der conservativen und liberalen Richtung denken, wenn man beide Worte in ihrem engeren und tieferen Sinne nimmt; auf kirchlichem Gebiete ist es unmöglich, so lange man auf der rechten mit der unbilligsten Orthodoxie gemeinsame Sache macht. Rame die Richtung stöder jemals an's Ruber, so müßte alle Worte und Töne, was der deutsche Geist im letzten Jahrhundert geschaffen hat, über Bord geworfen werden; Herder und Velling, Goethe und Schiller, Kant und Fichte und wie vieles andere noch! Würden die reine Wacantur. Selbsterhöhdlich ist eine derartige, geistige Selbstentmannung eines großen Volkes kein unmöglich!

die Orthodoxie ist mit ewiger Unfruchtbarkeit geschlagen, aber um so vergiftender und verpestender wirkt ihr Verstreben, das deutsche Volk unter ihr brüderliches Joch zu zwingen. Und so lange der politische Congressismus mit dieser Agitation denselben Strang zieht, wird unser öffentliches Leben immer die Spuren eines erdrieteren und unversöhnlichen Kampfes tragen, nicht allein traurigen und verhängnisvollen Folgen, welche sich an eine beerrante Weise des Streites knüpfen.

Deshalb müssen die Klagen der conservativen Seite über die Verjüngung der öffentlichen Erörterungen als beschwerlich zurückgewiesen werden; nirgends als bei ihr selbst liegt die eigentliche Schuld. Trotzdem bleibt für die liberalen Parteien die Pflicht bestehen, ihr Möglichstes, so weit als menschlich möglich, sich in den Schranken der Mäßigung zu halten. Die Aufgabe ist schwer, aber sie ist nicht unlösbar, fintelmal eine gerechte Sache auch mit gerechten Mitteln wirksam vertheidigt werden kann. Kasse man die Maßlosigkeit dem Unrecht, das nur auf diesem Wege sein schließlich doch nur kurzlebige Dasein fristen kann.

Politische Uebersicht.

Neueren Nachrichten vom balkanischen Kriegsschauplatz zufolge wird für die nächste Zeit eine Pause in den militärischen Operationen eintreten. In der bevorstehenden Gegenwart, während welcher die ohnehin unmeßbaren Verbindungen noch befestigt sich verschlechtern, kann an ein Vordringen der österreichischen Truppen nicht gedacht werden. Vorläufig muß also wieder eine defensive Haltung angenommen werden. Die Luftströmungen hingegen werden auch während der ungünstigen Jahreszeit den Oesterreichern keine Ruhe lassen. Die Erfürmung von Venedice hat sie nur für einige Tage verblüfft; sie haben seitdem mehrfachen den Versuch gemacht, die verlorene Position durch Ueberfälle wiederzugewinnen, indessen vergeblich. Nach der „Presse“ würden die Anjurgenen, die Noth an Lebensmitteln haben, fortwährend die Truppen, welche Tag und Nacht mit der Befestigung der occupirten Positionen und der am Meere hinflüchtigen Straßen beschäftigt zu sitzen. Besonders gegen nächtliche Ueberfälle, die sie mit erschwerter Schanzheit ins Werk setzen, müssen die Oesterreicher auf der Hut sein. Unter solchen Umständen scheint die Annahme, die Inurrection in der Erivobice werde bald gänzlich sein, doch etwas zu optimistisch. Aus der Herzoginonia werden ebenfalls fortwährend Ueberfälle durch die Aufständigen gemeldet.

Wie der „Standard“ erfährt, wird durch die in der letzten Sitzung des englischen Unterhauses von Dilke erwähnte Mitteilung der französischen Regierung über den Handelsvertrag die Verlängerung des status quo bis zum 16. Mai d. J., wonach England als meistbegünstigte Nation behandelt wird, vorgeschlagen. Der „Standard“ glaubt, die englische Regierung werde diesen Vorschlag annehmen.

Eine in Moskau stattgehabte Versammlung hervorragender russischer Kaufleute, welcher General Annenoff und Fürst Schiloff beiwohnten, sprach sich über die eminente Möglichkeit der Fortführung der transsibirischen Eisenbahn aus. — Der Proceß Trigonja nimmt seinen Fortgang. Es wird darüber aus Petersburg unter dem 23. d. M. berichtet:

Nach dem Inhalt der Vorlage steht die jetzige Verhandlung mit dem Anwalt von 13. März d. J. und mit der Ernennung des Generals Meuzsch, sowie mit dem in dem Benteigebäude in Cherson ausgeführten Diebstahl im engsten Zusammenhang. Der Angeklagte Barantow wird als diejenige Persönlichkeit bezeichnet, welche bei der Ermordung Meuzsch's auf den bei letzteren begleitenden Oberst Maratoff, als er des Wärbere's sich zu bemächtigen suchte, einen Revolvererschuß abgefeuert

hat. Die Angeklagte Terentjewa wird der thätigen Theilnahme an dem in dem Benteigebäude zu Cherson verübten Diebstahle beschuldigt. Auf die Frage des Präsidenten, ob sie sich schuldig bekenne, erwiderte die Angeklagte, das Gericht möge sie alles ihm Denkbares und Beliebiges anklagen, sie werde dem Gericht keinerlei Auskunft geben. Auch andere Angeklagte verweigerten jede Auskunft. Alle wurden ergriffen, nachdem die übrigen Angeklagten aus dem Schauplatz entfernt worden waren, verhaftet. Der Präsident erklärte, daß den Vertheidigern während der Dauer der Verhandlungen eine Berathung mit den Angeklagten nicht gestattet werden könne. Die Vertheidiger legten hiergegen Verwahrung ein und bestanden auf ihrer Zustimmung zum Verhör, da ihnen die Vertheidigung unmöglich werde, wenn die Angeklagten bei Specialfragen sich nicht mit ihnen berathen könnten. Der Präsident ließ sich in Folge dessen veranlassen, die von ihm getroffene Anordnung wieder aufzuheben. Der Mißgelaunte Werklow trat in seinen Aussagen gegen einige der Angeklagten als Belastungzeuge auf, antwortete demgemäß, damit seine eigene Schuld herabzumindern. Das Verhalten der Angeklagten ist fortgesetzt ein durchaus freches und unangemessenes.

Der rumänische Minister Stacesco theilt den Gesandtschaften telegraphisch mit, daß sich die Königin auf dem Wege der Besserung befinde und daß die vollständige Herstellung in nächster Zeit zu erwarten sei.

In Washington haben die Verhandlungen vor dem Schwurgerichte in Sachen des Sergeanten Manjon begonnen, welcher Guiteau in seiner Zelle zu erschließen verurtheilt.

Deutsches Reich.

○ Berlin, 24. Febr. Wie bereits gemeldet, hat sich der Bundesrath in einer seiner letzten Sitzungen mit der Resolution des Reichstages aus Anlaß der Verhaftung des Hs. Abg. Dieß beschäftigt. Der Beschluß des Reichstages ging dahin: „Dem Herrn Reichstagsler aufzufordern, die Bundesregierungen zu ersuchen, sämmtlichen Gerichten durch eine Generalverfügung aufzugeben, in allen Fällen, in welchen die Verhaftung eines Reichstagsabgeordneten während einer Sitzungsperiode erfolgt, dem Reichstagsler davon unverweilt, auf dem kürzesten Wege und unter gebräugter Darstellung der Gründe, beizufügen Mitteilung an den Reichstag, Kenntniß zu geben.“ Wie verlautet, hat sich der Bundesrath dieser Resolution angeschlossen, ohne jedoch zu verkennen, daß durch die beschlossene Maßregel irgend etwas gegen den bisherigen Zustand geändert werde. Denn die Behörden und die Gerichte können auch fernerhin nicht anders verfahren, als daß sie die konkreten Verhältnisse jedes einzelnen Falles in Betracht ziehen.

* Berlin, 24. Febr. In der unter dem Vorjuge des Staatsministers von Boetticher gesterr abgehaltenen Plenarsitzung des Bundesrathes wurde zunächst die Vorlage, betr. Grundzüge für die Besetzung der Subaltern- und Unterbeamtenstellen bei den Reichs- und Staatsbehörden mit Militärwärtern, gemäß den Anträgen der zuständigen Ausschüsse mit einigen unerheblichen Aenderungen in erster Berathung genehmigt. Auch den Anträgen der Ausschüsse, in Betreff der Uebernahme der Salabgabenerträge für das zum Einhalten von Heringen u. A. verwendete Salz auf gemeinschaftliche Rechnung, ertheilte die Verammlung ihre Zustimmung. Nachdem sodann gemäß den Ausschüssenanträgen beschlossen worden war, einer Eingabe, betreffend die Einführung eines Central-Registrars und einer entsprechenden Zeitschrift, Folge nicht zu geben, wurden schließlich mehrere Eingaben von Privatden den zuständigen Ausschüssen zur Vorberathung überwiefen.

m Laienpredigten.

V. Dunkle Stunden.

Die Naturordnung gestattet, daß selbst die Sonne, die immer leuchtend, von Zeit zu Zeit ihren Schein verliert und den Bewohnern der Erde ganz oder theilweise unsichtbar wird. Die rothen Vögel erkundeten über ein solches Ereigniß, welches sie als Sanktenswert zu beschwören trachten; die aufgeführten sieben aus die Sonnenjünger, noch ehe sie eintraten, in den Kreis ihrer Berechnungen. In derselben Weise geschieht es jenen, die ein sonst klarer Geist für einen Augenblick wie unmannt, ein sonst ruhiges Gemüth auf eine Stunde leidenschaftlich erregt erscheint, sich selbst und den anderen zum Erlaunen. Und auch hier spricht die gemeine Rede des Volkes von Teufeln und Dämonen, während die Einsichtsvollen die Ursachen solcher plötzlichen Verfinsterungen in den Befehlen des menschlichen Herzens suchen und finden.

Es kommt über uns, wir wissen nicht wie. Ohne bestimmte äußere Veranlassung überfällt uns ein Unmuth, den wir durch die gewöhnlichen Mittel nicht zu bannen vermögen. Die Arbeit, die uns sonst zur Freude gereichte, wird uns zur Qual; unser Haus, sonst fest gegründet, droht über und unter uns zusammenzubringen; die Gesellschaft, die uns gestern noch anjog, höht uns heute ab, als wäre sie über Nacht über und widerwärtig geworden. Verstellungen, in denen wir von Jugend an aufgewachsen sind, erscheinen uns mit einem Male als unzulässig; Grundzüge, nach denen wir uns Jahre lang gerichtet haben, werden ohne weiteres von uns verurteilt; was uns bisher hoch und herrlich erschien, liegt werthlos zu unseren Füßen; geringe und verachtete Dinge glänzen heiß begehrt über unseren Häupten. Ungerecht wird der Gerechte, freigelegter der Friedliebende, Gottesdienner der Fromme, ein Freigänger der Heil. Mit Thränen kleidet das gekränkte Weib, ängstlich blicken die Kinder zu dem veränderten Antlitz

des Vaters auf, ratlos stehen die Freunde. Sich selbst ein Mißthil, begehrt der als Verwandelte Thaten, denen Reue und Scham folgt; selbst zu Verbrechen wird er hingetrieben, der als Muster der Tugend galt.

Solche dunkle Stunden finden wir im Leben der größten Männer aller Zeiten. Nicht bloß schlummernd jumeilen der gute Humor; auch der große Alexander durchbohrte den Freund, der ihm an Granit das Leben gerettet hatte, der ihm aber nicht schmeicheln wollte, wie die übrigen. Luther hat auf der Wartburg das Intenjaß nach dem leidenschaftigen Wesen genossen; Schiller hat sich das Wort entschließen lassen; dieser Mensch, der Wölfe, ist mir nun einmal jwider; Napoleon der Erste hat Züge heimlicher Nachsicht verrathen; berühmte Zeitgenossen unterzogen ihren eigenen Ruhm durch titanischen Troz. Ist doch nicht einmal demjenigen die Stunde der Verjüngung erspart geblieben, den die Christenheit mit Recht als das höchste Vorbild der Eitlichkeit verehrt; erst als der Teufel von ihm gewichen war, trahen die Engel zurück, ihm zu dienen.

Woher kommen diese Erschütterungen des Gleichmuths, diese Trübungen der Erkenntniß, diese Schwönungen des sätzlichen Handelns? Die massivere Auffassung ist nicht in Verlegenheit, sie auf Rechnung dämonischer Gewalten zu legen, die von außen her an den Menschen herantreten. Die verständigerer Betrachtung sucht in der Tiefe des Herzens selbst nach den Wurzeln der giftigen Unruhe. Die Wahrheit liegt in der Mitte; was von außen kommt, findet drinnen Widerhall und Anknüpfung, und inebnlich beides verbindet, entsteht Unrecht, Gewaltthat und Wahnsinn.

Es war ein bedeutungsvoller Moment im Leben Jesu, als der Verjünger zu ihm trat. Vor ihm lag sein Leben, leuchtend durch die Aufgaben eines weltgeschichtlichen Berufes; die Herde wartete des Hirten, ein gedehntes Volk seines Verkünders, eine veraltete Religion ihres Erneuerers. Noch war der Gedanke, daß Ergebung, Entfugung, Selbstopferung

der einzige Weg sei, das Erlösungswort zu vollbringen, ihm nicht zu voller Klarheit aufgegangen, sondern farbenreiche Bilder, reizende Gestalten winkten dem krankenwärtigen Mann. Drei Dinge waren es hauptsächlich, die seine Sinne auf sich zogen: Brot, Ruhm und Herrschaft. Wie, wenn er ein Leben der Leppigkeit führen, glänzende Ehren erwerben, mit königlicher Macht sein Volk regieren könnte? Aber schon im nächsten Augenblick ist das Trugbild zerfallen: keine Speise ist der Gefoham gegen Gottes Willen, kein Ruhm die Traue bis in die Schwach des Kreuzes, kein Reich ist nicht von dieser Welt. Seine dunkle Stunde hat auch er gehabt; aber vor der Größe seines Geistes und der Reinheit seines Herzens floßen die Regungen der Begierde nach Genuß, der Eitelkeit und der Herrschaft.

Entleeren wir die Verjüngungsgeschichte ihres mystischen Gewandes, so stellt sie uns als das Urbild menschlicher Schwachheit dar. Immer wieder sind es dieselben verführerischen Mächte, die uns zu Falle bringen wollen: Brot, Ruhm und Herrschaft. Den Bettler macht der Hunger zum Diebe, den Kaufmann die Gewinnlust zum Verräther. Und verführt zu werden, verleugnet der Jüngling seine Erziehung, der Mann seine Grundzüge: mit halb verengten Fingeln flattert die Wette immer wieder in das Auge, widerfährt nicht. Herrschen wollen wir, der eine durch Körperkraft, der andere durch Geist und Witz, der eine öffentlich, der andere heimlich, der eine über Völker, der andere über Gemissen. Wähe dem, der den Gemissen nicht sein Dyr leibt und um einer dunkeln Stunde willen sein und dem Seligenen Glück opfert; wuß dem, der mit Besonnenheit und stiller Stärke die Anläufe des Bösen überwindet; ihm dienen die Engel der Traue und des Friedes. Was auch die Sonne für eine Stunde ihr Licht verbergen, bald leuchtet sie wieder in ewiger Schönheit; mag auch unser Herz einmal die Anfechtungen der Thorheit und Leidenschaft ausfallen, wenn es nur schnell sich selbst und seine göttliche Ruhe wiederfindet!

Provincial-Nachrichten.

Der Reichstag unter Original-Correspondenzen aus der Provinz u. s. w. unter Angabe der Quelle gefasst.

18. Raumburg, 24. Febr. Heute erfolgte die Schlussung des Schwurgerichts. Der als Mörder berüchtigte und bestraft betraute... Der Reichstag unter Original-Correspondenzen aus der Provinz u. s. w. unter Angabe der Quelle gefasst.

7. Weiskens, Febr. Heute gelang es nicht, dem Weiskens das Gewehr zu entreißen. Der Reichstag unter Original-Correspondenzen aus der Provinz u. s. w. unter Angabe der Quelle gefasst.

7. Weiskens, Febr. Heute gelang es nicht, dem Weiskens das Gewehr zu entreißen. Der Reichstag unter Original-Correspondenzen aus der Provinz u. s. w. unter Angabe der Quelle gefasst.

7. Weiskens, Febr. Heute gelang es nicht, dem Weiskens das Gewehr zu entreißen. Der Reichstag unter Original-Correspondenzen aus der Provinz u. s. w. unter Angabe der Quelle gefasst.

7. Weiskens, Febr. Heute gelang es nicht, dem Weiskens das Gewehr zu entreißen. Der Reichstag unter Original-Correspondenzen aus der Provinz u. s. w. unter Angabe der Quelle gefasst.

7. Weiskens, Febr. Heute gelang es nicht, dem Weiskens das Gewehr zu entreißen. Der Reichstag unter Original-Correspondenzen aus der Provinz u. s. w. unter Angabe der Quelle gefasst.

7. Weiskens, Febr. Heute gelang es nicht, dem Weiskens das Gewehr zu entreißen. Der Reichstag unter Original-Correspondenzen aus der Provinz u. s. w. unter Angabe der Quelle gefasst.

7. Weiskens, Febr. Heute gelang es nicht, dem Weiskens das Gewehr zu entreißen. Der Reichstag unter Original-Correspondenzen aus der Provinz u. s. w. unter Angabe der Quelle gefasst.

7. Weiskens, Febr. Heute gelang es nicht, dem Weiskens das Gewehr zu entreißen. Der Reichstag unter Original-Correspondenzen aus der Provinz u. s. w. unter Angabe der Quelle gefasst.

7. Weiskens, Febr. Heute gelang es nicht, dem Weiskens das Gewehr zu entreißen. Der Reichstag unter Original-Correspondenzen aus der Provinz u. s. w. unter Angabe der Quelle gefasst.

7. Weiskens, Febr. Heute gelang es nicht, dem Weiskens das Gewehr zu entreißen. Der Reichstag unter Original-Correspondenzen aus der Provinz u. s. w. unter Angabe der Quelle gefasst.

7. Weiskens, Febr. Heute gelang es nicht, dem Weiskens das Gewehr zu entreißen. Der Reichstag unter Original-Correspondenzen aus der Provinz u. s. w. unter Angabe der Quelle gefasst.

7. Weiskens, Febr. Heute gelang es nicht, dem Weiskens das Gewehr zu entreißen. Der Reichstag unter Original-Correspondenzen aus der Provinz u. s. w. unter Angabe der Quelle gefasst.

7. Weiskens, Febr. Heute gelang es nicht, dem Weiskens das Gewehr zu entreißen. Der Reichstag unter Original-Correspondenzen aus der Provinz u. s. w. unter Angabe der Quelle gefasst.

7. Weiskens, Febr. Heute gelang es nicht, dem Weiskens das Gewehr zu entreißen. Der Reichstag unter Original-Correspondenzen aus der Provinz u. s. w. unter Angabe der Quelle gefasst.

7. Weiskens, Febr. Heute gelang es nicht, dem Weiskens das Gewehr zu entreißen. Der Reichstag unter Original-Correspondenzen aus der Provinz u. s. w. unter Angabe der Quelle gefasst.

7. Weiskens, Febr. Heute gelang es nicht, dem Weiskens das Gewehr zu entreißen. Der Reichstag unter Original-Correspondenzen aus der Provinz u. s. w. unter Angabe der Quelle gefasst.

7. Weiskens, Febr. Heute gelang es nicht, dem Weiskens das Gewehr zu entreißen. Der Reichstag unter Original-Correspondenzen aus der Provinz u. s. w. unter Angabe der Quelle gefasst.

7. Weiskens, Febr. Heute gelang es nicht, dem Weiskens das Gewehr zu entreißen. Der Reichstag unter Original-Correspondenzen aus der Provinz u. s. w. unter Angabe der Quelle gefasst.

7. Weiskens, Febr. Heute gelang es nicht, dem Weiskens das Gewehr zu entreißen. Der Reichstag unter Original-Correspondenzen aus der Provinz u. s. w. unter Angabe der Quelle gefasst.

7. Weiskens, Febr. Heute gelang es nicht, dem Weiskens das Gewehr zu entreißen. Der Reichstag unter Original-Correspondenzen aus der Provinz u. s. w. unter Angabe der Quelle gefasst.

7. Weiskens, Febr. Heute gelang es nicht, dem Weiskens das Gewehr zu entreißen. Der Reichstag unter Original-Correspondenzen aus der Provinz u. s. w. unter Angabe der Quelle gefasst.

7. Weiskens, Febr. Heute gelang es nicht, dem Weiskens das Gewehr zu entreißen. Der Reichstag unter Original-Correspondenzen aus der Provinz u. s. w. unter Angabe der Quelle gefasst.

7. Weiskens, Febr. Heute gelang es nicht, dem Weiskens das Gewehr zu entreißen. Der Reichstag unter Original-Correspondenzen aus der Provinz u. s. w. unter Angabe der Quelle gefasst.

7. Weiskens, Febr. Heute gelang es nicht, dem Weiskens das Gewehr zu entreißen. Der Reichstag unter Original-Correspondenzen aus der Provinz u. s. w. unter Angabe der Quelle gefasst.

7. Weiskens, Febr. Heute gelang es nicht, dem Weiskens das Gewehr zu entreißen. Der Reichstag unter Original-Correspondenzen aus der Provinz u. s. w. unter Angabe der Quelle gefasst.

34.125 Mr. gegen das Vorjahr höher fällt. Zu diesen Mehreinnahmen treten 55,500 Mr. hinzu, welche der Reichstag unter Original-Correspondenzen aus der Provinz u. s. w. unter Angabe der Quelle gefasst.

34.125 Mr. gegen das Vorjahr höher fällt. Zu diesen Mehreinnahmen treten 55,500 Mr. hinzu, welche der Reichstag unter Original-Correspondenzen aus der Provinz u. s. w. unter Angabe der Quelle gefasst.

34.125 Mr. gegen das Vorjahr höher fällt. Zu diesen Mehreinnahmen treten 55,500 Mr. hinzu, welche der Reichstag unter Original-Correspondenzen aus der Provinz u. s. w. unter Angabe der Quelle gefasst.

34.125 Mr. gegen das Vorjahr höher fällt. Zu diesen Mehreinnahmen treten 55,500 Mr. hinzu, welche der Reichstag unter Original-Correspondenzen aus der Provinz u. s. w. unter Angabe der Quelle gefasst.

34.125 Mr. gegen das Vorjahr höher fällt. Zu diesen Mehreinnahmen treten 55,500 Mr. hinzu, welche der Reichstag unter Original-Correspondenzen aus der Provinz u. s. w. unter Angabe der Quelle gefasst.

34.125 Mr. gegen das Vorjahr höher fällt. Zu diesen Mehreinnahmen treten 55,500 Mr. hinzu, welche der Reichstag unter Original-Correspondenzen aus der Provinz u. s. w. unter Angabe der Quelle gefasst.

34.125 Mr. gegen das Vorjahr höher fällt. Zu diesen Mehreinnahmen treten 55,500 Mr. hinzu, welche der Reichstag unter Original-Correspondenzen aus der Provinz u. s. w. unter Angabe der Quelle gefasst.

34.125 Mr. gegen das Vorjahr höher fällt. Zu diesen Mehreinnahmen treten 55,500 Mr. hinzu, welche der Reichstag unter Original-Correspondenzen aus der Provinz u. s. w. unter Angabe der Quelle gefasst.

34.125 Mr. gegen das Vorjahr höher fällt. Zu diesen Mehreinnahmen treten 55,500 Mr. hinzu, welche der Reichstag unter Original-Correspondenzen aus der Provinz u. s. w. unter Angabe der Quelle gefasst.

34.125 Mr. gegen das Vorjahr höher fällt. Zu diesen Mehreinnahmen treten 55,500 Mr. hinzu, welche der Reichstag unter Original-Correspondenzen aus der Provinz u. s. w. unter Angabe der Quelle gefasst.

34.125 Mr. gegen das Vorjahr höher fällt. Zu diesen Mehreinnahmen treten 55,500 Mr. hinzu, welche der Reichstag unter Original-Correspondenzen aus der Provinz u. s. w. unter Angabe der Quelle gefasst.

34.125 Mr. gegen das Vorjahr höher fällt. Zu diesen Mehreinnahmen treten 55,500 Mr. hinzu, welche der Reichstag unter Original-Correspondenzen aus der Provinz u. s. w. unter Angabe der Quelle gefasst.

34.125 Mr. gegen das Vorjahr höher fällt. Zu diesen Mehreinnahmen treten 55,500 Mr. hinzu, welche der Reichstag unter Original-Correspondenzen aus der Provinz u. s. w. unter Angabe der Quelle gefasst.

ausgegangen ist, zu leben geblieben. Alle Russischen Anleihen wurden dem Capital und besonders von der Londoner Speculation stark angeboten und durchschnittlich um 2 1/2 Proc. gewonnen, Russische Renten müßten 3 Mr. nachgeben und auch die Russischen Eisenbahn-Privilgien würden um mehrere Procente. Die Deutschen Eisenbahn-Privilgien bezogen keine Salina, von den Deutschen Eisenbahn-Privilgien Renten ist sich ein Glück nicht bezupflanzen. Auf dem Bahnenmarke durchdrangen Männer, welche in Folge ihres günstigen leistungsfähigen Betriebsausweises höher bezahlt wurden, zeitweise durch größere Umstände die allgemeine merkende Monotonie. Die Sternberger Industriepreise wurden seitens des Publicums wiederum stark offerirt, die Aktien der Vereinsbank verloren in Folge dessen 12 Proc.

Wien, 24. Febr. Die kaiserliche Regierung hat auf das Gutachten und die Deposits der Union generale bei der Sänderbank Beschluß gefaßt. Das Ger. wird u. A. gelehrt durch 30,000 Stück kaiserliche Staatsobligationen von 1876. Die Veranschlagung wurde gegen eine Entlohnung von 20,000 Gulden, die in Ansehung der Erträge wurde, bemittelt und durchgeföhrt. Auf Antrag der magdeburger Provinzial-Steuerdirektion hat der Herr Finanzminister genehmigt, daß denjenigen Firmen, welche zu dem mit dem Antrage auf Steuererleichterung verbundenen Vorhaben sich angeschlossen haben, die Steuererleichterung über die erfolgte Abfertigung des Papiers ertheilt werden. Die Steuererleichterung sind mit entsprechender Anweisung versehen und denselben ist aufgegeben, darauf zu halten, doch gleiche Anträge auf Ausfertigung derartiger Bescheinigungen gleich bei Abgabe der Correspondenz geföhrt werden. (W. 3.) Der kaiserliche General-Commodore der Vorherrscher der Kaufmannschaft in Sibirien an, daß die drei Oberinspektoren Reene, Sörnie und Drenow außerordentlich ganz dem Eise frei seien und die Schiffahrt in unsern Breiten somit behindert sei.

Wien, 24. Febr. Die kaiserliche Regierung hat auf das Gutachten und die Deposits der Union generale bei der Sänderbank Beschluß gefaßt. Das Ger. wird u. A. gelehrt durch 30,000 Stück kaiserliche Staatsobligationen von 1876. Die Veranschlagung wurde gegen eine Entlohnung von 20,000 Gulden, die in Ansehung der Erträge wurde, bemittelt und durchgeföhrt. Auf Antrag der magdeburger Provinzial-Steuerdirektion hat der Herr Finanzminister genehmigt, daß denjenigen Firmen, welche zu dem mit dem Antrage auf Steuererleichterung verbundenen Vorhaben sich angeschlossen haben, die Steuererleichterung über die erfolgte Abfertigung des Papiers ertheilt werden. Die Steuererleichterung sind mit entsprechender Anweisung versehen und denselben ist aufgegeben, darauf zu halten, doch gleiche Anträge auf Ausfertigung derartiger Bescheinigungen gleich bei Abgabe der Correspondenz geföhrt werden. (W. 3.) Der kaiserliche General-Commodore der Vorherrscher der Kaufmannschaft in Sibirien an, daß die drei Oberinspektoren Reene, Sörnie und Drenow außerordentlich ganz dem Eise frei seien und die Schiffahrt in unsern Breiten somit behindert sei.

Wien, 24. Febr. Die kaiserliche Regierung hat auf das Gutachten und die Deposits der Union generale bei der Sänderbank Beschluß gefaßt. Das Ger. wird u. A. gelehrt durch 30,000 Stück kaiserliche Staatsobligationen von 1876. Die Veranschlagung wurde gegen eine Entlohnung von 20,000 Gulden, die in Ansehung der Erträge wurde, bemittelt und durchgeföhrt. Auf Antrag der magdeburger Provinzial-Steuerdirektion hat der Herr Finanzminister genehmigt, daß denjenigen Firmen, welche zu dem mit dem Antrage auf Steuererleichterung verbundenen Vorhaben sich angeschlossen haben, die Steuererleichterung über die erfolgte Abfertigung des Papiers ertheilt werden. Die Steuererleichterung sind mit entsprechender Anweisung versehen und denselben ist aufgegeben, darauf zu halten, doch gleiche Anträge auf Ausfertigung derartiger Bescheinigungen gleich bei Abgabe der Correspondenz geföhrt werden. (W. 3.) Der kaiserliche General-Commodore der Vorherrscher der Kaufmannschaft in Sibirien an, daß die drei Oberinspektoren Reene, Sörnie und Drenow außerordentlich ganz dem Eise frei seien und die Schiffahrt in unsern Breiten somit behindert sei.

Wien, 24. Febr. Die kaiserliche Regierung hat auf das Gutachten und die Deposits der Union generale bei der Sänderbank Beschluß gefaßt. Das Ger. wird u. A. gelehrt durch 30,000 Stück kaiserliche Staatsobligationen von 1876. Die Veranschlagung wurde gegen eine Entlohnung von 20,000 Gulden, die in Ansehung der Erträge wurde, bemittelt und durchgeföhrt. Auf Antrag der magdeburger Provinzial-Steuerdirektion hat der Herr Finanzminister genehmigt, daß denjenigen Firmen, welche zu dem mit dem Antrage auf Steuererleichterung verbundenen Vorhaben sich angeschlossen haben, die Steuererleichterung über die erfolgte Abfertigung des Papiers ertheilt werden. Die Steuererleichterung sind mit entsprechender Anweisung versehen und denselben ist aufgegeben, darauf zu halten, doch gleiche Anträge auf Ausfertigung derartiger Bescheinigungen gleich bei Abgabe der Correspondenz geföhrt werden. (W. 3.) Der kaiserliche General-Commodore der Vorherrscher der Kaufmannschaft in Sibirien an, daß die drei Oberinspektoren Reene, Sörnie und Drenow außerordentlich ganz dem Eise frei seien und die Schiffahrt in unsern Breiten somit behindert sei.

Wien, 24. Febr. Die kaiserliche Regierung hat auf das Gutachten und die Deposits der Union generale bei der Sänderbank Beschluß gefaßt. Das Ger. wird u. A. gelehrt durch 30,000 Stück kaiserliche Staatsobligationen von 1876. Die Veranschlagung wurde gegen eine Entlohnung von 20,000 Gulden, die in Ansehung der Erträge wurde, bemittelt und durchgeföhrt. Auf Antrag der magdeburger Provinzial-Steuerdirektion hat der Herr Finanzminister genehmigt, daß denjenigen Firmen, welche zu dem mit dem Antrage auf Steuererleichterung verbundenen Vorhaben sich angeschlossen haben, die Steuererleichterung über die erfolgte Abfertigung des Papiers ertheilt werden. Die Steuererleichterung sind mit entsprechender Anweisung versehen und denselben ist aufgegeben, darauf zu halten, doch gleiche Anträge auf Ausfertigung derartiger Bescheinigungen gleich bei Abgabe der Correspondenz geföhrt werden. (W. 3.) Der kaiserliche General-Commodore der Vorherrscher der Kaufmannschaft in Sibirien an, daß die drei Oberinspektoren Reene, Sörnie und Drenow außerordentlich ganz dem Eise frei seien und die Schiffahrt in unsern Breiten somit behindert sei.

Wien, 24. Febr. Die kaiserliche Regierung hat auf das Gutachten und die Deposits der Union generale bei der Sänderbank Beschluß gefaßt. Das Ger. wird u. A. gelehrt durch 30,000 Stück kaiserliche Staatsobligationen von 1876. Die Veranschlagung wurde gegen eine Entlohnung von 20,000 Gulden, die in Ansehung der Erträge wurde, bemittelt und durchgeföhrt. Auf Antrag der magdeburger Provinzial-Steuerdirektion hat der Herr Finanzminister genehmigt, daß denjenigen Firmen, welche zu dem mit dem Antrage auf Steuererleichterung verbundenen Vorhaben sich angeschlossen haben, die Steuererleichterung über die erfolgte Abfertigung des Papiers ertheilt werden. Die Steuererleichterung sind mit entsprechender Anweisung versehen und denselben ist aufgegeben, darauf zu halten, doch gleiche Anträge auf Ausfertigung derartiger Bescheinigungen gleich bei Abgabe der Correspondenz geföhrt werden. (W. 3.) Der kaiserliche General-Commodore der Vorherrscher der Kaufmannschaft in Sibirien an, daß die drei Oberinspektoren Reene, Sörnie und Drenow außerordentlich ganz dem Eise frei seien und die Schiffahrt in unsern Breiten somit behindert sei.

Wien, 24. Febr. Die kaiserliche Regierung hat auf das Gutachten und die Deposits der Union generale bei der Sänderbank Beschluß gefaßt. Das Ger. wird u. A. gelehrt durch 30,000 Stück kaiserliche Staatsobligationen von 1876. Die Veranschlagung wurde gegen eine Entlohnung von 20,000 Gulden, die in Ansehung der Erträge wurde, bemittelt und durchgeföhrt. Auf Antrag der magdeburger Provinzial-Steuerdirektion hat der Herr Finanzminister genehmigt, daß denjenigen Firmen, welche zu dem mit dem Antrage auf Steuererleichterung verbundenen Vorhaben sich angeschlossen haben, die Steuererleichterung über die erfolgte Abfertigung des Papiers ertheilt werden. Die Steuererleichterung sind mit entsprechender Anweisung versehen und denselben ist aufgegeben, darauf zu halten, doch gleiche Anträge auf Ausfertigung derartiger Bescheinigungen gleich bei Abgabe der Correspondenz geföhrt werden. (W. 3.) Der kaiserliche General-Commodore der Vorherrscher der Kaufmannschaft in Sibirien an, daß die drei Oberinspektoren Reene, Sörnie und Drenow außerordentlich ganz dem Eise frei seien und die Schiffahrt in unsern Breiten somit behindert sei.

Wien, 24. Febr. Die kaiserliche Regierung hat auf das Gutachten und die Deposits der Union generale bei der Sänderbank Beschluß gefaßt. Das Ger. wird u. A. gelehrt durch 30,000 Stück kaiserliche Staatsobligationen von 1876. Die Veranschlagung wurde gegen eine Entlohnung von 20,000 Gulden, die in Ansehung der Erträge wurde, bemittelt und durchgeföhrt. Auf Antrag der magdeburger Provinzial-Steuerdirektion hat der Herr Finanzminister genehmigt, daß denjenigen Firmen, welche zu dem mit dem Antrage auf Steuererleichterung verbundenen Vorhaben sich angeschlossen haben, die Steuererleichterung über die erfolgte Abfertigung des Papiers ertheilt werden. Die Steuererleichterung sind mit entsprechender Anweisung versehen und denselben ist aufgegeben, darauf zu halten, doch gleiche Anträge auf Ausfertigung derartiger Bescheinigungen gleich bei Abgabe der Correspondenz geföhrt werden. (W. 3.) Der kaiserliche General-Commodore der Vorherrscher der Kaufmannschaft in Sibirien an, daß die drei Oberinspektoren Reene, Sörnie und Drenow außerordentlich ganz dem Eise frei seien und die Schiffahrt in unsern Breiten somit behindert sei.

Wien, 24. Febr. Die kaiserliche Regierung hat auf das Gutachten und die Deposits der Union generale bei der Sänderbank Beschluß gefaßt. Das Ger. wird u. A. gelehrt durch 30,000 Stück kaiserliche Staatsobligationen von 1876. Die Veranschlagung wurde gegen eine Entlohnung von 20,000 Gulden, die in Ansehung der Erträge wurde, bemittelt und durchgeföhrt. Auf Antrag der magdeburger Provinzial-Steuerdirektion hat der Herr Finanzminister genehmigt, daß denjenigen Firmen, welche zu dem mit dem Antrage auf Steuererleichterung verbundenen Vorhaben sich angeschlossen haben, die Steuererleichterung über die erfolgte Abfertigung des Papiers ertheilt werden. Die Steuererleichterung sind mit entsprechender Anweisung versehen und denselben ist aufgegeben, darauf zu halten, doch gleiche Anträge auf Ausfertigung derartiger Bescheinigungen gleich bei Abgabe der Correspondenz geföhrt werden. (W. 3.) Der kaiserliche General-Commodore der Vorherrscher der Kaufmannschaft in Sibirien an, daß die drei Oberinspektoren Reene, Sörnie und Drenow außerordentlich ganz dem Eise frei seien und die Schiffahrt in unsern Breiten somit behindert sei.

Wien, 24. Febr. Die kaiserliche Regierung hat auf das Gutachten und die Deposits der Union generale bei der Sänderbank Beschluß gefaßt. Das Ger. wird u. A. gelehrt durch 30,000 Stück kaiserliche Staatsobligationen von 1876. Die Veranschlagung wurde gegen eine Entlohnung von 20,000 Gulden, die in Ansehung der Erträge wurde, bemittelt und durchgeföhrt. Auf Antrag der magdeburger Provinzial-Steuerdirektion hat der Herr Finanzminister genehmigt, daß denjenigen Firmen, welche zu dem mit dem Antrage auf Steuererleichterung verbundenen Vorhaben sich angeschlossen haben, die Steuererleichterung über die erfolgte Abfertigung des Papiers ertheilt werden. Die Steuererleichterung sind mit entsprechender Anweisung versehen und denselben ist aufgegeben, darauf zu halten, doch gleiche Anträge auf Ausfertigung derartiger Bescheinigungen gleich bei Abgabe der Correspondenz geföhrt werden. (W. 3.) Der kaiserliche General-Commodore der Vorherrscher der Kaufmannschaft in Sibirien an, daß die drei Oberinspektoren Reene, Sörnie und Drenow außerordentlich ganz dem Eise frei seien und die Schiffahrt in unsern Breiten somit behindert sei.

Vermisches.

(Eine Fahrt mit Dornier'schen). Zum Theil solchen von grauvoller Art, hatte der am Mittwoch Morgen sehr planmäßig um 7 Uhr 50 Min. in Köln fahrende Courzug, welcher deshalb auch erst 11 Uhr 30 Min. eintraf. Zuerst mußten auf der Rheinbrücke die Passagiere umsteigen und das Gepäck in einen anderen Zug umgeladen werden, weil dort ein Güterzug verkehrt entgegengesetzt der Richtung der Bahn vollständig abgefahren war. In Witten mußten die Passagiere eines Wagens erster Klasse umsteigen, weil derselbe in Brand gerathen war. Zwischen Witten und Hamm gerieth der Fuhrwagen in Brand, und mußte derselbe ebenfalls aus- und umgeladen werden. Das Gerücht erwartete aber die Passagiere in Witten ein Güterzug, den er im Moment der Fahrt verließ, weil man einen abgefahrenen Menschen im Geleise gefunden hatte, und man nach dem Körper erst suchen mußte. Derselbe fand sich dann auch auf der Strecke am Deulerfeld. Es war die glücklich vermittelte Verleumdung eines Bremlers des eben vor dem Courzuge in ein anderes Geleise gefahrenen Güterzugs. Der unglücklich gefahrenen Wagen wurde die Schuld gegeben, was unter der Hand gerathen und eine Strecke mitgetheilt worden.

(Die Berufung des Berliner Stadtoberordneten). Die Berufung des Berliner Stadtoberordneten Lindprecht gegen das Urtheil, welches die Teilnehmer an der bekannten Erklärung der 91 Stadtoberordneten freispricht, ist vermieden worden.

(In dem Proceß wegen des Ringstraßen-Brandes). In dem förmlichlich angeklagten am Freitag Vormittag die Anklage schrift angelegt worden.

(Die Concession zum Bau der Dommer'schen Dampftramway in Frankfurt a. M.). Ist seitens der Regierung in Wiesbaden verweigert worden.

(Wegen eines Mannes in der südlichen Lotterie) wurden dieser Tage in Breslau fünf Personen zu je drei Mark Strafe verurtheilt. Der Vorsitzende des Gerichts war der Ansicht, daß dieses Vergehen die mildeste Verurtheilung verdiene. Die Verurtheilten werden die Strafe gern zahlen, - sie haben nämlich auf das gemeinschaftlich gespielte Loos 200,000 Mark gewonnen.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

Berliner Börse, 24. Febr. Original-Wochenbericht der Saale-Stat. Unsere Börse konnte in der abgelaufenen Berichtsperiode keine Fortschritte auf dem Wege der Reconvalescenz machen. Der Markt fand gänzlich unter dem Einflusse der politischen Vorgänge, welche die in voriger Woche sichtbar gewesenen Anläufe einer langsamen Genesung von Grund aus zerstörten. Die retrograden Leistungen des Aufnahmefähigsten Stobeleff haben wohl nirgends einen so mächtigen Widerhall gefunden, als an den europäischen Börsen. Stobeleff's brombarbarende Manifestation war der Punkt, um den die Speculation die ganze Woche hindurch sich drehte, der alle Aufmerksamkeit raubte, dem sie immer neue und gefährlichere Seiten abzugewinnen strebte. Da die letzten Tage mehrfach Bräuefälle für schnell entstehende und noch schneller verflüchtende Abschwächungen in unseren Beziehungen zu dem benachbarten Carenreich hervorgerufen haben, konnte der intensive Eindruck der Stobeleff'schen Rede eigentlich übersehen. Es war in dieser Beziehung aber nicht übersehen werden, daß die continentalen Börsen noch mit der Ueberwindung der Nachwirkungen einer schweren Epidemie beschäftigt sind und daß die Speculation aus diesem Grunde mit einer ausgeprägten Empfindlichkeit behaftet ist, welche den leichten Störungen - gleichviel, von welcher Seite sie kommen - nicht Stand zu halten vermag. Sämmtliche Speculationswerthe mußten, der zunehmenden Befürchtung vor politischen Complicationen entsprechend, im Preisstande zurückgehen. Die retrograde Bewegung fand auch keinen Abbruch, als die russische Regierung durch ihre offiziellen Organe das Austreten Stobeleff's deklorirte und den General zurückrief. Es liegt in dieser Fortdauer der matten Haltung der Börsen, um den in ihrem jetzigen Schwächezustande für unangünstige Momente empfänglicher ist, als für günstige. Wenn die Coursrückgänge sich trotzdem im Allgemeinen in engen Grenzen halten, so findet das seinen Grund lediglich in dem Umstande, daß bei dem Mangel an Aufnahmefähigkeit, größere Abgaben überhaupt nicht zur Ausführung gebracht werden konnten. Das Capital beobachtet wie die Speculation eine so ausgeprägte Apathie, daß sich keine Ueberretung beaupten läßt, daß die Uebereifer dieser Woche nicht die Folge eines einzigen einmüthigen letzten Geschäftstages der Monate November oder December erreicht haben. Von dem Proletariat'schaften war absolut nichts zu bemerken, die wenigen Störungen, welche perfecter sein mögen, vollziehen sich in aller Stille, die Notwendigkeit stellen sich dabei indessen, als seit Jahresfrist. Geld für Ultimo wurde nie, nachdem es anfänglich zu 4 1/2 Proc. offerirt war, bis auf 4 Proc., ohne daß sich Rechner gezeigt hätten. Die überaus günstige Situation des Weltmarktes verminderte auch, daß die am Sonnabend eingetretene Discontocorrection der Reichsbank, welcher die Banken von Frankreich, England und Belgien getreu mit einer gleichen Maßregel gefolgt sind, irgend welchen Eindruck auf die Börse ausübten konnte. Wie sich von selbst versteht, haben die russischen Werthe in erster Linie unter der Benutzung, welche von dem Bankpräsidenten Stobeleff

ausgegangen ist, zu leben geblieben. Alle Russischen Anleihen wurden dem Capital und besonders von der Londoner Speculation stark angeboten und durchschnittlich um 2 1/2 Proc. gewonnen, Russische Renten müßten 3 Mr. nachgeben und auch die Russischen Eisenbahn-Privilgien würden um mehrere Procente. Die Deutschen Eisenbahn-Privilgien bezogen keine Salina, von den Deutschen Eisenbahn-Privilgien Renten ist sich ein Glück nicht bezupflanzen. Auf dem Bahnenmarke durchdrangen Männer, welche in Folge ihres günstigen leistungsfähigen Betriebsausweises höher bezahlt wurden, zeitweise durch größere Umstände die allgemeine merkende Monotonie. Die Sternberger Industriepreise wurden seitens des Publicums wiederum stark offerirt, die Aktien der Vereinsbank verloren in Folge dessen 12 Proc.

Table with 4 columns: Name, Price, and other details. Includes entries like 'Altenburg-Act.', 'Bismarck-Act.', 'Königsberg-Act.', etc.

Wasserstands-Nachrichten. Saale. Halle 24. Febr. Abh. Unter 1.96 25 Morg. 1.96. Trotha 24. Febr. Unter 2.54 25 Morg. 2.52.

Friedrich Naumann's Möbelfabrik und Magazin,

Rathhausgasse 15 und Kleiner Sandberg 2,

bringt sein großes, reichhaltig ausgestattetes Möbel-Lager in empfehlende Erinnerung.

Schreib-Albums etc.,
Pathenbriefe,
wie alle Papier u. Schreibwaren
billigst
Heinrich Gundlach,
Breitstraße 32,
Papier u. Schreibmittellhandlung,
Buchbinderei.

Tapeten
Gold, Glanz,
matt, ab 20 St.,
25 St., 30 St.,
35 St., 40 St.,
etc. etc.
K. Kapschall, gr. Auguststr. 4.
Nur gute Ausführung
und beste
Papier.
Muster franco
und gratis.

Vorsicht!
Der „**Angenbild-Drucker**“
Nr. 14129
ist der **einzig patentirte** Copier-
Apparat mittels Buchdruckart.
Bereite liefert auf trockenem Wege ohne Verle-
tung sich selbstschneidende, gleichschne-
der, tiefschwarze (auch dunkel) übertragungs-
fähige Abzüge, welche auch Vergrößerung im geringen
Vergrößerungs-Verhältnis möglich gemacht.
Der „**Angenbild-Drucker**“ legt alle bis-
herigen Copier-Apparate, Seces, Reiter, Reiter
gestrichen etc. weit hinter sich, erreicht die außer-
ordentlichste Kopierleistung, übertrifft alle
andere in jeder Hinsicht, durch die
Leichtigkeit und Billigkeit.
Separat mit zwei Druckzylinder: Nr. 1 25/33
cm = 10. 15. - Nr. 2 28/40 cm = 10. 20. - Nr. 3
40/50 cm = 10. 20. - incl. Vergrößerung.
Preisliste, Zeugnisse, Originalabzüge etc.
steht gratis und frei.
Julius I. Seidner.
Steuer & Dammann.

**Gyps und schwefel-
saurer Kalk**
mit ca. 8% Phosphorsäure, als vor-
zügliches Düngemittel namentlich auf
Weizen, Rize etc. empfohlen sehr billig
Schärdor & Reussner,
Radewell bei Ammendorf.

A. Huth & Co.,
Halle aS., gr. Steinstrasse 8.
Wir beehren uns den Eingang grosser Sortimente der für die bevor-
stehende Saison engagirten neuen Muster in

Gardinen

deutschen, englischen und schweizer Fabrikats
ergebenst anzuzeigen und erlauben uns auf die Vortheile hinzuweisen,
welche wir unsern geehrten Abnehmern vermöge unseres befolgteten Prin-
cips bieten:

1. Wir beziehen unsere Waaren aus den bewährtesten Fabriken des In- und Auslandes ohne Benutzung irgend welcher Zwischenperson und ohne Anspruch auf Credit.
2. Wir bezwecken schnellen und grossen Umsatz gegen möglichst geringen Nutzen.
3. Wir verkaufen zu streng festen Preisen und sichern dadurch Jedem, auch dem Nichtkenner, zuverlässige reelle Bedienung.

Den Eingang der neuesten Stoffe zur An-
fertigung feinerer Frühjahrs- und Som-
mer-Garderobe beehrt sich ergebenst anzuzeigen

J. Matthäus,

Barfüsserstrasse Nr. 2.

Schiefertafeln.
Billigste Bezugsquelle für Händler.
B. B. ab Halle Schod b. 2. A. 50 a an.
Preiscurant über Griffel und
Tafeln sende franco.
G. E. Krause, Leipzigerstr. 31 a. Ch.

Monogramm.
10 Briefbogen mit Couverts in ff.
Enveloppe, gutes Papier, erhaben ge-
prägt, nur 30 Pf.
G. E. Krause, Leipzigerstr. 31 a. Ch.

Strohhut-Wäsche.
Saubere. Schnell. Billigst.
Modistinnen Rabatt.
Rudolph Sachs & Co.,
Hutfabrik, gr. Ulrichstr. 55.

**Annahme
von
Strohütten**
zum
**Waschen, Färben
u. Modernisiren.**
Die neuesten Formen liegen
bei uns zur gef. Ansicht aus.
Allg. Deutsch. Consumgeschäft
14. gr. Ulrichstr. 14.

Kindergarten.
Junge, gebildete Mädchen werden für
den **Freibörschen Kindergarten** theo-
retisch und praktisch gegen mässiges
Honorar ausgebildet. Ausserordentlich gute
und billige Pension. Gef. Anmeldungen
nimmt entgegen.
Halle aS., Februar 1882
verb. **Hptm. Koestler,**
Marie Koestler,
gebürtliche Kindergartenm.

Conditorei u. Cafe
von
Richard Kreime
Charlottenstraße 8c,
in nächster Nähe des Park-Bades,
empfeilt täglich frische **Bouillon**, echt
Eulmbacher Export, ff. **Bagerbier**,
aus **Frank. Billard**,
Mit Hochachtung **D. D.**
Eine **Nähmaschine** fast neu (Weber-
Wilson) billig zu verkaufen
Sternstrasse 4.

Zu verkaufen
eine wenig gebrauchte, fast noch neue
Säckelmaschine, auch zu Riemenbe-
trieb eingerichtet; ca. 6 Morgen Acker
in **Schlettau aS.** gelegen und noch
einige gut erhaltene **Stiegelschneen**
zum Abbruch von der **Leipziger Eisen-
gasse in Schlettau aS.**
Näheres durch **G. Haag** in **Halle**
a. S., **Mühlweg 26a, 1.** Mittags
12-2 Uhr.

B. Stolze's Blumenbazar
ist nur
gr. Steinstr. 3
Blumenpacht im
„**Neuen Theater**“.
Meine anerkannt geschmackvollen,
präparirten **Binderlein** halte
bestens empfohlen.
**Ball- und Coton- Bou-
quettes**, auch zum geringsten
Preise, anerkannt geschmackvoll.
Gesellschaftlichen und Vereinen grosse
Preisermässigung, auch geben ich an
dieser Pflanzen- etc. Decorationen der
Fest keine gratis.
NB. Es existirt seit neuerer Zeit
noch eine ähnliche Firma, bitte
daher im eigenen Interesse der
Besteller mich mit **dieser**
nicht zu verwechseln.

Für den Inrententheil verantwortlich
B. Könta in **Halle.**
Mit Beilage.

Ida Böttger,
Markt 18,
**Kinder-Wäsche-
Ausstattungen.**
Für Neugeborene:
Gendchen, Mädchen, Windeln, Windelböden, Wickel- und Nabe-
lischer, Wickelböden, Unterlagen, Steckhosen, Steckhosen-Hohlröhren
und Netze, Feder-Blumenau und Bettchen, Kinderbett-Netzchen und
Bettzüge, Kissen, Corsetts, Nachströbe in Schirting, Bias und
Kaneell, Taufkleider, Taufmützen,
Alles in grösster Auswahl und von praktischster Einrichtung.
Knaben- und Mädchenwendeln
für jedes Alter in Gifflon, Domlas und Leinen zu billigsten Preisen.
Fertige Kinderbetten.

Billigstes eisernes Baumaterial
295 Millimeter hohe **Hartwichschienen** (von mir
als **Baumaterial eingeführt**), in bester Qual tät,
schmiedeeiserne **I-Träger, Eisenbahnschienen,**
Säulen, Anker, eiserne Fenster — überhaupt
den gesammten Eisenbedarf für Bauten, sowie selbstständige
Eisen-Bauconstruktionen jeder Art — lie-
fert zu den billigsten Preisen, seit 1869 in vielen
Hundertern von Ausführungen
Otto Neitsch,
Specialfabrik für Eisenbauten.

Carl Schroedter,
große Steinstraße Nr. 10,
Färberei und Reinigung von Damen- u. Herrengarderobe,
Zimmer- und Decorationsstoffen,
empfeilt sich bei Zusicherung dünklicher und guter Bedienung
zu allen in seine Branche einschlagenden Arbeiten und bittet um
gütige Aufträge.

Kautschuk-Stempel
nach der
**Medaille der Halle'schen
Gewerbe-Ausstellung**
zum Drucken auf beliebige (auch harte) Gegenstände, liefert in sauberer Aus-
führung
A. Pfautsch, große Rittergasse 2,
Fabrik vulkanisirter Kautschukstempel.

Strohüte
zum Waschen, Färben und Modernisiren nimmt an
C. Porsche, große Steinstraße 1.

Gypsabdrücke
franker resp. leidender Füße.
Durch die meine, von dem Herrn
Professor **C. H. von Meyer**
in **Rürich**, Herrn **Chechtbarsz**
Dr. Starke in **Berlin** auf das
Wärmste empfohlene Methode, bin
ich binnen kürzester Zeit in den
Stand gesetzt, unter Garantie jedem
Gehleidenden richtig
zu mässigen Preisen zu liefern.
Markt 25. **Franz Leinung.**

Leipzig.
Gardinen-Fabrik
4. **H. G. Peine Nachf. Theater-
Mitterstr. Passage.**
Zur Frühjahrs-Saison ist mein Lager auf's Vollständigste in den
neuesten Dessins von **Schweizer-Gardinen, englischen**
Tüll- und Wirn-Gardinen, sowie **Vitrage-Stoffen** for-
tirt. Bei **billigsten** Preisen biete ich unstreitig **größte Auswahl.**
Zurückgegebte Dessins, sowie **Kette** zu 1-6 Fen-
ster passend, verkaufe mit **10% Rabatt.**
Alle übrigen **Wäsche- und Wäsche-Artikel** verkaufe, um
mich nur noch meinem Gardinen-Geschäft widmen zu können, zu äußerst
billigsten Preisen aus. Weibens mache auf die, sich vorzüglich wegen
ihrer Güte und Billigkeit zu Ausstattungen eignenden **Schweizer**
Stickerien und **leinenen Taschentücher** aufmerksam.
4. **H. G. Peine Nachf. Theater-
Mitterstr. Passage.**
Leipzig.